



Gemeinde St. Barbara

- Franziskanerkirche -

in der Pfarre St. Vitus Mönchengladbach

Betrather Str. 79, 41061 Mönchengladbach

Tel.: 02161/ 89 91 - 67; Fax: 02161 / 89 91 - 22

E-Mail: st.barbara@pfarre-sankt-vitus.de Internet: www.pfarre-sankt-vitus.de

Priester-Notruf: 0176 - 152 242 60 (08.00 - 20.00 Uhr)

Telefonseelsorge: 0800 / 111 01 11 oder 0800/ 111 02 22

Wochenbrief vom 25.04.2026 - 02.05.2026

Foto: Peter Kane



Alle Bücher, die ich gelesen habe, haben mir den Trost nicht gegeben, den mir dies Wort der Bibel gab: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln“.

Immanuel Kant

Nr. 17

25.04.2026 - 02.05.2026

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sa., 25.04.	Hl. Markus	
10.00	Beichte	Pfr. Bußler
14.30	Gottesdienst	Sant'Egidio

So., 26.04.	4. Sonntag der Osterzeit	
9.00	f. Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster, für die armen Seelen;	Propst Dr. Blättler
12.15	hl. Messe	
18.00	hl. Messe	Pfr. Simonsen Propst Dr. Blättler

Kollekte für das Päpstliche Werk für geistliche Berufe

Mo., 27.04.	Hl. Petrus Kanisius	
--------------------	----------------------------	--

Di., 28.04.	Hl. Peter Chanel	
16.00	Rosenkranz	

Mi., 29.04.	Hl. Katharina von Siena	
12.00	in bes. Anliegen,	Propst Dr. Blättler
19.00	Abendgebet Sant'Egidio	

Do., 30.04.	Hl. Pius V.	
8.00	Schulgottesdienst der Marienschule	
17.00	Beicht- und Gesprächszeit	entfällt
18.00	verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter, Für die armen Seelen;	Pfr. Simonsen

Fr., 01.05.	Tag der deutschen Einheit - Hl. Josef, der Arbeiter	
19.30	Abendgebet Sant'Egidio	

Sa., 02.05.	Hl. Athanasius	
10.00	Beichte	Pfr. Bußler
16.00	Hochzeit:	

Nächsten Sonntag:
9.00 Uhr hl. Messe, 12.15 Uhr hl. Messe, 15.30 Uhr anglikanischer Gottesdienst in englischer Sprache 18.00 Uhr hl. Messe
Kollekte Arbeitslosenmaßnahme

Messstipendien können auch zu allen hl. Messen in der Sakristei bestellt werden.

Beichte der Kommunionkinder während des JHB-Aufenthaltes am 17./18.04.2026



Der verlorene Sohn kommt zum barmherzigen Vater

Jesus ist immer bei uns und wir können immer zu ihm kommen. Er vergibt uns und liebt uns, wie wir sind.



PFARRE SANKT VITUS

Termine und Informationen der Pfarre St. Vitus

4. SONNTAG DER OSTERZEIT

26. April 2026

4. Sonntag der Osterzeit

Lesejahr A

1. Lesung: Apostelgeschichte 2,14a.36-41

2. Lesung: 1. Petrus 2,20b-25

Evangeli-um:
Johannes 10,1-10



Ildiko Zavrakidis

» Amen, amen, ich sage euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe. Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. «

1. Lesung: Apg 2,14a.36–41

Am Pfingsttag trat Petrus auf, zusammen mit den Elf; er erhob seine Stimme und begann zu reden:

Mit Gewissheit erkenne das ganze Haus Israel: Gott hat ihn zum Herrn und Christus gemacht, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.

Als sie das hörten, traf es sie mitten ins Herz und sie sagten zu Petrus und den übrigen Aposteln: Was sollen wir tun, Brüder? Petrus antwortete ihnen: Kehrt um und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung eurer Sünden; dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn euch und euren Kindern gilt die Verheißung und all denen in der Ferne, die der Herr, unser Gott, herbeirufen wird.

Mit noch vielen anderen Worten beschwor und ermahnte er sie: Lasst euch retten aus diesem verdorbenen Geschlecht! Die nun, die sein Wort annahmen, ließen sich taufen. An diesem Tag wurden ihrer Gemeinschaft etwa dreitausend Menschen hinzugefügt.

2. Lesung: 1 Petr 2,20b–25

Geliebte, wenn ihr recht handelt und trotzdem Leiden erduldet, das ist eine Gnade in den Augen Gottes. Dazu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel gegeben, damit ihr seinen Spuren folgt.

Er hat keine Sünde begangen und in seinem Mund war keine Falschheit. Als er geschmäht wurde, schmähte er nicht; als er litt, drohte er nicht, sondern überließ seine Sache dem gerechten Richter.

Er hat unsere Sünden mit seinem eigenen Leib auf das Holz des Kreuzes getragen, damit wir tot sind für die Sünden und leben für die Gerechtigkeit. Durch seine Wunden seid ihr geheilt. Denn ihr hattet euch verirrt wie Schafe, jetzt aber habt ihr euch hingewandt zum Hirten und Hüter eurer Seelen.

Evangelium: Joh 10,1–10

In jener Zeit sprach Jesus: Amen, amen, ich sage euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe.

Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus.

Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme.

Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen.

Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte.

Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden.

Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Beichtzeiten in Sankt Vitus

Franziskanerkirche St. Barbara:

Donnerstag, 30.04.	17.00 Uhr	entfällt
Samstag, 02.05.	10.00 Uhr	Pfarrer Wolfgang Bußler

Internationale Maiandacht am 12. Mai, 18.00 Uhr

Maria, unsere Hoffnung in unsicheren Zeiten

Am **12.5.2026** laden wir gemeinsam mit unseren muttersprachlichen Gemeinden wieder alle Interessierten zu einer internationalen Maiandacht ein.

Diese Andacht findet um **18.00 Uhr in der Kirche St. Maria Rosenkranz** in Eicken (Eickener Straße) statt.

Die Gesänge in den verschiedenen Sprachen (Polnisch, Vietnamesisch, Malayalam) sowie das gemeinsame Gebet lassen uns die Verbundenheit über unterschiedliche Frömmigkeitsformen, Glaubenstraditionen und Nationalitäten hinweg erfahren. Anschließend laden wir zu einem Beisammensein ins Marienheim ein. Bei Getränken und einem kleinen Snack haben wir die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Chr. Kortmann und W. Mahn GemRef

Bibelwort: Johannes 10,1-10

*Beim***WORT***nehmen*

Heute ist der „Gute-Hirten-Sonntag“. Jesus beschreibt, wie sich der Hirte verhält und was die Schafe dann tun. Aber im heutigen Textabschnitt wird Jesus mit keinem Wort als Hirte bezeichnet. Das Evangelium verwendet ein anderes Bild, nämlich die Tür. Jesus bezeichnet sich selbst so. Selbstverständlich scheint der Eingang bei einem Schafpferch eine wichtige Funktion gehabt zu haben. Ging es doch am Ende des Tages um ein Heimkommen, ein Zur-Ruhe-Kommen, um Sicherheit. Und für den Hirten, der ja auf seine Herde angewiesen war, ging es darum, seinen Besitz zu sichern.

Auch in meinem Leben gibt es viele Türen, durch die ich jeden Tag ein- und ausgehe. Und sie spie-

len eine wichtige Rolle: Sie markieren Übergänge, sie zeigen an, was drinnen und draußen ist, sie öffnen Räume. An meinem Arbeitsplatz haben wir eine Kultur der offenen Türen. Wenn aber ein Telefonat kommt oder wenn jemand etwas mit mir besprechen will, schließe ich selbstverständlich die Tür. Diejenigen, die draußen sind, nehmen das nicht übel. Im Gegenteil: Sie wissen, dass es diesen Raum der Aufmerksamkeit geben darf und soll. Ich selbst möchte das Wort von der Tür ernst nehmen: Ich möchte achtsam mit den vielen Türen in meinem Leben umgehen, mit den kleinen und großen Übergängen in meinem Alltag. Und ich möchte, wenn jemand in mein Büro kommt, die Tür behutsam schließen und jetzt ganz für sie oder ihn da sein.

Christine Rod MC

Solikollekte

2. und 3. Mai 2026



Ein gedeckter Tisch steht für Gemeinschaft.

Arbeitslosigkeit, Armut und fehlende Chancen schließen viele Menschen aus.
Ihre Spende unterstützt Arbeitsloseninitiativen und Beratungsstellen.

Damit niemand ohne Platz am Tisch bleibt:

zu Tisch – alle!



solidaritaetskollekte.de



„Alles ist unvergessen...“

Gedichte von

Paul Celan

Donnerstag 07. Mai 19:00 h

Münsterbasilika,
Mönchengladbach

Paul Celan, geb. 1920 in Cernowicz (Bukowina) gilt als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Dichter des 20. Jahrhunderts.

Sein Werk ist geprägt von der Verarbeitung von Grenzerfahrungen, insbesondere der Erfahrung des Holocaust.

Die Deportation und die Ermordung seiner Eltern im Holocaust hinterließen tiefe Spuren.

Paul Celan verstarb 1970 in Paris.

Michael Grosse

(Gedichte)

Albert Hametoff

(Bratsche)

Dominikanerpater

Wolfgang Stickler

(Text und Gedichtauswahl)

Albert Damblon

(Redaktion und Vortrag)

gcjz-veranstaltungen@t-online.de

Veranstalterin:



Gesellschaft für
CHRISTLICH-JÜDISCHE Zusammenarbeit
Mönchengladbach e.V.



PAUL CELAN

© Maler Armin Müller-Stahl



Michael Grosse,

Generalintendant Theater
Krefeld-Mönchengladbach



Albert Hametoff mit Bratsche
Niederrheinische Symphoniker



Dr. Albert Damblon
Propst em.